Hans Jürg Keller
Glärnischstr. 59c
8712 Stäfa
044 926 4362
hans@euro-serve.com

Frau Doris Leuthard
Bundesrätin
Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK
Bundeshaus Nord
Kochergasse 10
CH-3003 Bern

9. Nov. 2012

Sehr geehrte Frau Bundesrätin,

Ich lege Ihnen meine Rechnung Nr. 211107 bei die sich aus den Südanflügen begründet: Es ist für mich unverständlich, warum der Flugbetrieb trotz seiner enormen und grossflächigen Immissionen im dichtest besiedelten Gebiet der Schweiz keinen Treibstoffzoll bezahlen soll. Zudem fallen die Gewinne der Fluggesellschaften zu fast 100% im Ausland an, vorab bei der Lufthansa, so dass daraus sicher auch keine Steuern in der Schweiz bezahlt werden.

Als von diesem extremen Luftverkehr in der Südschneise direkt Betroffenem berufe ich mich auf den verfassungsmässigen Anspruch der Grundrechte und der Gleichheit, und fordere hiermit für mich die Benzinsteuer der letzten 9 Jahre sowie einen Teil der von mir bezahlten Bundessteuern zurück.

Leider haben Sie es am 30. Okt. 2012 versäumt, sich zum 9. Jahrestag der Südanflüge ein Bild vor Ort in Gockhausen zu machen. Es ist schwer verständlich, dass Sie ein Problem, das 200'000 Schweizer Einwohner betrifft, nur aus Distanz beurteilen wollen. Das ist ja gleichbedeutend mit dem totalen Ignorieren einer grösseren Anzahl kleiner Kantone wie Glarus, Appenzell usw. zusammen.

Die Auswirkungen in der Südschneise sind vergleichbar mit einer 6-spurigen Autobahn, die direkt durch die Berner Altstadt und die Wohnquartiere gezogen würde, notabene ohne Lärmschutzwände und nur mit Autos ohne Katalysator. Würden Sie ein solches Projekt auch unterstützen ?

Dass Deutschland gerne einen Betrieb mit enormer Umweltbelastung ins Ausland verlegt, etwa eine Chemiefabrik oder eben ein Flugplatz-Hub, ist verständlich. Unverständlich hingegen ist dass die Schweiz Ihre dichtestbevölkerte und wohl wertvollste Landschaft dafür hergibt. Weitaus logischer wäre es dass die Schweiz Ihren Luftverkehr in wenig besiedelte Gebiete des nahen Auslandes, etwa nach Mulhouse oder Donaueschingen verlegen würde. So würden auch eine Anzahl Arbeitsplätze in Zürich und damit der tägliche Autoverkehr dieser Anzahl Grenzgänger von Deutschland wegfallen.

Zudem führt dieses ständige einseitige Entgegenkommen der Schweiz dazu, dass Deutschland mit immer mehr Begehrlichkeiten auf uns zu kommen wird.

Frau Leuthard, es ist nun höchste Zeit dass Sie einen mutigen Entscheid fällen und diesem Grössenwahn einen Riegel schieben. Die grossflächigen gesundheitlichen Schäden der Bevölkerung und die Umweltverschmutzung stehen in keinem Verhältnis zum Profit einer kleinen und erst noch meist ausländischen Lobby.
Oder wagen Sie diesen Schritt erst wenn das erste Flugzeug über Schwammendingen abgestürzt ist mit tausenden von Toten ?

mit freundlichen Grüssen

Hans Jürg Keller

Hans Jürg Keller
Glärnischstr. 59c
8712 Stäfa
044 926 4362
hans@euro-serve.com

Schweizerische Eidgenossenschaft
c/o Bundesrätin
Doris Leuthard
Bundeshaus Nord
Kochergasse 10
CH-3003 Bern

9.Nov. 2012

Rechnung

Nr. 211107

1. Rückzahlung zuviel bezahlter Treibstoffsteuer (Autobenzin) gegenüber dem mindestens so umweltverschmutzenden Luftverkehr während der vergangenen 9 Jahre (Südanflüge)
180'000 km = 1800 x 9 Liter x Fr. 0.73 = **Fr.11826.--**

2. Rückzahlung zuviel bezahlter Bundessteuer aufgrund der Gleichstellung mit dem deutschen Luftverkehr in der Südanflugschneise
ä Konto Zahlung von **Fr. 20'000.--**

Total **Fr. 31826.--**

Ich bitte um Ueberweisung auf:
IBAN CH21 0022 2222 8865 5740 K Hans J.Keller, UBS AG

Bemerkung: Aufgrund Ihrer guten Beziehungen zu Deutschland wird es wohl ein Leichtes sein, diesen Betrag von der Lufthansa zurückzufordern.